

Niederwürschitz. Bald nach Eintritt in diesen freundlichen Ort teilt sich die Straße: der rechte Arm führt nach Lugau, der linke über Höhlteich nach Ölsnitz. Mächtige zum Teil brennende Halden vor den Schächten, Rechenbahnen, welche die Kohlen von der Stätte ihrer Gewinnung nach den Bahnhöfen Lugau und Ölsnitz bringen, Schachtgebäude, in denen die Kohlen durch sinnreiche Maschinen gewaschen, gelesen und gesondert werden, geben der Gegend ein eigenartiges Gepräge und lassen ahnen, welche großartige Arbeit geleistet werden muß, ehe die Steinkohle zum Versande und Gebrauche fertig ist. Von 12 Gesellschaften werden in dem gesamten Reviere 25 Schächte betrieben. Der tiefste der im Betriebe stehenden Schächte ist der 2. Schacht von Bockwa-Hohndorf-Bereinigtes Feld, gegen 890 m tief. Die stärkste Belegschaft hat „Gottes Segen“ in Lugau mit gegen 1300 Mann; dann kommt die Ölsnitzer Bergbaugewerkschaft mit gegen 1000 Mann; die drittstärkste Belegschaft besitzt der Lugauer Steinkohlen-Bauverein. Von mächtiger Ausdehnung sind die getriebenen Strecken, sie besitzen insgesamt eine Länge von 150—180 klm. Im „Vertrauensschachte“ sind beispielsweise allein 12 klm Strecke mit Bahn versehen. Aus alledem kann man sich eine Vorstellung davon machen, welche ungeheuren Summen notwendig gewesen sind, alle diese großartigen Anlagen ins Leben zu rufen! Vom Bahnhofe Ölsnitz oder Lugau kehrt man von dem Ausfluge, der etwa einen halben Tag in Anspruch

nind
auib
S nit
Rück
daät
Gau
wole
Se ge
auS
lan g
D ind
zerve
Wber
grc de
frigg
erfjen
Bei d
un
ein
d
2. in
für
he
wo
zu. es
werfen
prä v
sich ru